

Mit der «Fluglinie mit Herz» über den Wolken

Der Freitagabend vergangener Woche stand ganz im Zeichen von Fernweh, Liebe und Sehnsucht. Im Rahmen der jährlichen CaféZeit-Vorstellungen gab eine generationenübergreifende Gruppe Lieder der letzten Jahrzehnte zum Besten und infizierte damit das Publikum mit dem Reiseieber.

LEYLKA KAHROM

«Herzlich willkommen bei Check-In, der «Fluggesellschaft mit Herz.» Beim Eintreten in den grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses begrüßte ein vermeintlicher Steward die Eintretenden herzlich und bat sie sogleich, die Plätze einzunehmen – der Flug beginne gleich. Ganz wichtig: «Anschnallen nicht vergessen.»

Zuschauer sangen mit

Trotz dieser Sicherheitsmassnahme gab es keinerlei Turbulenzen, als gegen 20 Uhr Rico Lutz als Pilot seine Crew auf die Bühne bat. Schnell wurde klar, dass es sich um keinen Nullacht-fünfzehn-Liederabend handelt, denn Rico und Madelaine Lutz haben sich etwas Spezielles für die dies-jährige Vorstellung der «CaféZeit» einfallen lassen.

Mit viel Humor und Witz stand das Thema Verreisen mit dem Flug-



Die Vorstellung wurde mit Multimedia-Darstellungen untermalt. Foto: Leyla Kahrom

zeug im Mittelpunkt. Der szenische Aufbau war simpel: Die dreizehn Akteure befanden sich in der Wartehalle eines Flughafens und warteten auf das Boarding bei der Fluglinie Check-In. Drei der Protagonisten, darunter auch Produzent Rico Lutz, stellten das wahrlich komödiantische Flugteam dar; die weiteren zehn Personen verkörperten Fluggäste, die sich die Wartezeit bis zum Boarding zu verkürzen suchten.

Unter ihnen befanden sich eine ehemals berühmte Tennisspiele-

rin, die trotz fortgeschrittenen Alters noch in Wimbledon gewinnen wollte, oder aber der Förster, der in Südafrika an einem Borkenkäferkongress teilnehmen musste.

Zwischen den einzelnen Dialogen wurden Gedichte wie «Ich bin auf die Welt gekommen» von Peter Handke oder «Ach, könnt ich doch fliegen» vorgetragen, aber auch thematisch eingebettete Lieder wie «Über den Wolken» oder aber «Du allein» aus dem Musical «Starlight-Express» wurden mehrstimmig gesungen. Be-

gleitet wurden die Sänger dabei von der Pianistin Christine Glaus.

Das «szenische Singen» begeisterte das zahlreich erschienene Publikum. Die gut 150 Personen jeglichen Alters klatschten mit und beteiligten sich stellenweise sogar an den Liedern. Doch nicht nur die zum Thema passend ausgesuchten Lieder, sondern auch die Komik riss das Publikum mit. Wer würde beispielsweise vermuten, dass eine Flugbegleiterin von Flugangst gequält wird?

Singen als Alltagsbereicherung

Die CaféZeit produziert jedes Jahr Vorstellungen mit unterschiedlicher Thematik. Dieses Jahr standen vielfältige Lebensbilder und -geschichten im Fokus. Ziel von Madelaine Lutz, die sich in der Reformierten Kirche stark am gesellschaftlichen Geschehen, beispielsweise dem 60-Plus-Programm, beteiligt, und ihrem Sohn Rico, seines Zeichens professioneller Produzent und Regisseur, ist es, Pensionierte zu fördern und zu fordern. Mit Tätigkeiten wie Auswendiglernen der Lieder oder Einprägen der Abläufe, aber auch mit den wöchentlichen Proben soll der Alltag bereichert werden. Dass die Umsetzung dieser Ziele sowohl den Beteiligten als auch den Zuschauern Spass macht, wurde letzten Freitag eindrücklich demonstriert.